

Reanimation



revolutioniere
deinen Jugendkreis

- 3 Den Frosch küssen?
- 4 Bedienungsanleitung zur Reanimation
- 6 ich glaub´s in Ehrenfriedersdorf
- 9 Stinky
- 10 Interview
- 11 Wintercamping



Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus
www.ec-sachsen.de

„Baw peng nyang“

... heißt: „Das macht doch nichts“ und war der Satz, den ich während meines Missionseinsatzes in Südostasien am häufigsten gehört habe. Bei jeder Gelegenheit wurde er gesagt. Macht wirklich alles nichts, ist alles egal?

Kurz vor meiner Rückkehr unterhielt ich mich mit einer Amerikanerin. Sie sprach darüber, was für ein großes Privileg es sei, nicht in einem Entwicklungsland aufgewachsen zu sein, sondern in einer behüteten Familie und mit Grundrechten wie z.B. einer Schulbildung. Dabei bezog sie sich

auch auf das Gleichnis von den anvertrauten Zentnern (Matth. 25,14-30) und meinte, dass wir die Verwalter der 5 Talente (Zentner) sind. Ich muss ihr Recht geben – wir haben von Gott wirklich viel

anvertraut bekommen. Die Frage ist: Was machen wir daraus? Vergraben bzw. verstecken wir alles, trauen uns nicht zu, damit etwas zu wagen oder setzen wir unsere Talente ein für Gottes Reich? Vertrauen zieht auch Verantwortung mit sich. Wir sind gesegnet, um ein Segen zu sein, denn: „Wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern“ (Lk. 12,48).

Wir können unsere Verantwortung wahrnehmen: In der Mission im Ausland, in der Schule oder bei unseren Nachbarn. Das macht etwas aus, es macht einen Unterschied. Darum lasst uns salzig sein – zu Gottes Ehre.



Claudia Marotzke, Chemnitz

20. – 26.09.2010	Kurzbibelschule Teil 2 von 6 in Kottengrün*
24. – 26.09.2010	echt. – Congress für Junge Erwachsene in Kaufungen*
25.09.2010	Medien- und Öffentlichkeitstag in Chemnitz*
09.10.2010	Tag offener Arbeit in Pirna*
23.10.2010	EC-Central Jugendtag Region Nord-Ost in Dresden
23.10.2010	Jugendabend Region Mitte in Chemnitz
06.11.2010	Seminar Homepageerstellung in Auerswalde*
17.11.2010	EC-Kindermitarbeitertag in Chemnitz

* Anmeldung erforderlich



Küss deinen Jugendkreis wach



Ich mag Märchen. Manchmal lese ich meinen Kindern welche vor, manchmal lese ich sie auch nur so. Aber was mich am meisten beeindruckt, ist die Lebensweisheit, die darin steckt.

Da ist zum Beispiel die Prinzessin im Froschkönig. Eigentlich ein ziemlich nerviges verzogenes Einzelkind, die nicht zu ihrem Wort steht. Und da ist der Frosch, der vorgibt, ein Prinz zu sein und von ihr geküsst werden möchte. Was tut sie, oder besser: Was leiten die meisten Leute aus diesem Märchen ab? Mädchen müssen Frösche küssen, damit diese Prinzen werden! Tja und da beginnt dann das Elend. Man hätte die Geschichte vorher noch mal lesen sollen – hätte sie ihn geküsst, wäre nix passiert – der Frosch hätte wahrscheinlich nur gesagt: Können wir mal wieder machen. Aber er wäre Frosch geblieben. Nein, Prinzen macht man nur, indem man Frösche gegen die Wand schmeißt!

Vielleicht gilt das ja auch für Jugendkreise? Was haben Jugendleiter schon alles versucht, haben Mitarbeitern, Jugendlichen und Teenagern alles abgenommen, sie umorgt wie Babys. Und das sind sie dann auch geblieben – geistliche Babys mit Fähigkeiten, die zum Essen, Schlafen und in-die-Windeln-machen gerade so reichen.

Vielleicht müsste man ihnen mal eine Herausforderung stellen, etwas, das sie richtig fordert, wo sie Glauben wagen müssen und nicht nur Glauben denken. Wie wär das, wenn sie sich mal um Menschen kümmern würden und anfangen würden, um Jugendliche zu kämpfen, ihnen helfen, das Leben in den Griff zu

kriegen. Vielleicht würde dann so mancher auch sein eigenes besser in den Griff kriegen, weil er die Kraft, die im Wort Gottes steckt, entdeckt und plötzlich die Erfahrung macht, dass man ganz schön was kann, wenn Jesus in einem lebt. Aber das ist wirklich Methode Wand – autsch, aber Prinz.

Manchmal ist es schon eine Not, wenn man sieht, wie Jugendkreise und ganze Gemeinschaften schlafen. Und manchmal denke ich, dass 100-jährige Jubiläen mich mehr an Dornröschen erinnern, als das, was mir meine Großmutter vom EC vorgeschwärmt hat. Nur: Dornröschen werden nicht an die Wand geworfen, sondern wachgeküsst. Das heißt: Wir brauchen Prinzen, die sich durch die Dornen (laut Gleichnis vom Acker die Sorgen der Welt) gekämpft haben und nun dem Dornröschen voller Liebe einen Kuss aufdrücken. Ja ich liebe ‚meinen‘ EC und ich leide manchmal unter viel Eingeschlafenem, aber ich will voller Liebe die anderen wachmachen und zeigen, dass es schon lange Tag ist und sie aufstehen können, weil wir eine Kraft haben – Jesus in uns.



Reinhard Steeger, Plauen



Bedienungsanleitung zur Reanimation eines Jugendkreises

Da sitze ich nun im Lehrgang für Ersthelfer und denke mir bei so vielen beängstigenden Fakten: „Hoffentlich musst du da niemals ran. Und wenn, dann wäre es gut, wenn ganz fix ein Arzt kommt.“ Aber andererseits kann ich mir das gute Gefühl vorstellen, einem Menschen das Leben gerettet zu haben. Tja, und dann kommen mir bei den Informationen über Basismaßnahmen für eine Reanimation immer wieder die Gedanken: „Was ist, wenn du etwas falsch machst? Wirst du in der entsprechenden Situation auch noch alles wissen?“ Zum Glück weist uns der Lehrgangsleiter darauf hin, dass es wichtiger ist zu helfen und das Fehlerrisiko einzugehen, als gar nichts zu tun. Und dann haben wir ja noch den Dummy, an dem wir üben können. Okay, soweit zur Reanimation eines Verunglückten.

Was aber, wenn dein Jugendkreis keine geistlichen Lebenszeichen mehr gibt? Wenn ich mir nun Gedanken zur Reanimation eines Jugendkreises mache, dann denke ich als Erstes an den großen und besten „Reanimator“ und Arzt Jesus (Mk 5,35ff, Lk 8,49 Tochter des Jairus; Lk 7,11 ff Jüngling zu Nain; Joh 11,1ff Auferweckung des Lazarus – Jesus kann sogar einen „Stinker“ reanimieren)! Was will oder kann ich ohne ihn tun? Nein, ohne ihn geht's nicht gut und deshalb ist der erste Schritt 0 der wichtigste Start.

Schritt 0: Wende dich an Jesus

... und bete, was das Zeug hält! Such dir Mitbeter (du findest in deiner Gemeinde bestimmt einige ältere Geschwister, die

dein Anliegen verstehen und treue Beter sind!), denn Jesus hat uns zugesagt:

„Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Matth 18, 19+20

Das ist so wichtig, den wirklichen Arzt da zu haben und mit ihm zu reden!

Schritt 1: Auf eine harte Unterlage legen

Es soll eine Unterlage da sein, die nicht nachgibt. Die harten Tatsachen sind manchmal wichtiger als ein weichgespülter Schmusekurs. Dabei geht es darum, Wahrheit und Liebe sprechen zu lassen. Zur Wahrheit gehören Analyse und Fakten und bei der Liebe ist Hoffnung und Perspektive gefragt.

Schritt 2: Herzdruckmassage 30mal

Wenn das Herz nicht dabei ist, kannst du alles vergessen. Gott macht es an vielen Stellen deutlich, dass es ihm um das herzliche Miteinander mit ihm und untereinander ankommt (z.B. 5. Mo 6,5; Ps 26,2; 40,9; 63,6; 108,2; Hes 11,19; 18,21; Joel 2,13; Matt 22, 37-40; Kol 3,23; Hebr 3,12+15 u.v.a.). Deshalb muss das Herz wieder in Schwung kommen. Bei manchen im Jugendkreis muss das sicher durch das Wunder der Neugeburt passieren, bei anderen durch eine Neuhinkehr zu Jesus. Anders geht es nicht, als dass sich Menschen zusammenfinden, die Jesus von Herzen lieb haben und ihren Nächsten. Ohne die Umkehr zu Jesus wird nichts



anderes als ein geistlicher Leichnam übrig bleiben, der nach und nach zerfällt. Weil Jesus uns seinen lebendigen heiligen Geist geschenkt hat, kannst du erwarten, dass er deinen leblosen Jugendkreis erweckt.

Schritt 3: Atemspende 2mal

Die Luft, die andere haben, kann deinem Jugendkreis wieder auf die Beine helfen. Frischer Wind soll wieder durch euren Kreis wehen. Dabei geht es darum, was mal anders gemacht werden kann und so erfrischend ist, dass es wieder interessant ist. Schau dir mal andere Jugendkreise an und überlege, was euch erfrischend gut tun könnte. Aber achtet auf das gute Verhältnis (30x2), so dass ihr wieder zu einem lebendigen Kreis vor Ort werdet und euch nicht zerreißt.

Schritt 4: Direkt in die Obhut des Arztes begeben.

Achtet nun darauf, dass die Erweckten direkt mit Jesus verbunden sind, nämlich durch das tägliche Lesen der Bibel. Setzt euch im übertragenen Sinn zu Füßen des Arztes und hört einfach zu (Hebr 3, 12ff). Lernt es wieder zu fragen, was Jesus euch persönlich für euren Alltag sagt. Redet darüber und wenn ihr etwas nicht versteht: fragt.

Schritt 5: Nachsorge

Herzpatienten bekommen gute Tipps, wie sie sich vor einem erneuten Kreislaufstillstand schützen können.

- ✓ Guten Lebensrhythmus einüben – zwischen Stress und Erholung. Geistlich bedeutet das, zwischen Arbeit und Stille einen guten Rhythmus zu finden.
- ✓ Ernährung umstellen – die gute geistliche Ernährung ist neben der Bibel gute Bücher, gute Musik und geistliche Vorbilder.
- ✓ Gesundheitscheck – immer mal wieder ehrlich überprüfen, wo ihr geistlich steht. Dazu ist es immer mal gut, den EC-Check zu machen oder auch mal andere zu fragen, wie sie euren Kreis einschätzen.
- ✓ Bewegung – bleibt in Bewegung zu dienen. Wo ihr euch überlegt, wozu Jesus euch in eurer Gemeinde und Ort braucht und wie ihr mitarbeiten könnt, bleibt euer Kreislauf in Schwung.



Bernd Günther, Ruppertsgrün, Prediger

Ich wünsche euch, dass ihr lebendige EC-Kreise werdet oder bleibt.



Ich glaub's-Woche in Ehrenfriedersdorf



1. Juni 2010: Ich stehe in einer alten Lagerhalle, die so gar nicht nach Lager aussieht, höchstens nach Fundgrube für ausrangierte Sofas. Aber all die Technik:

Kabel, Mikros, Boxen, Licht im Raum verteilt und am anderen Ende eine Bühne sagen mir, „ich glaub's“ ist keine Logistikfirma und diese Halle kein Lager. Bar, Leinwand, Kicker, kreative WC's, die rot-schwarz-weiße Deko sowie die atemberaubende Beamerkonstruktion lassen darauf schließen: Hier haben viele Leute mit viel Liebe eine Idee umgesetzt und eine Atmosphäre geschaffen, in der man sich wohl fühlen soll. Ein

buntes Programm zeigt, wofür die ganze Technik. Jeden Tag eine andere Band, sympathische Moderation, Umfragen, Daily Soap, Interview, Essen/Cocktails, Tanz und Theater mit iThemba (aus Südafrika). Aber wozu das Alles? Matthias Kaden bringt es auf den Punkt. Unter dem Motto: „Ich glaub's, weil ...“ erklärt er, was und warum er glaubt und nicht nur er. Und dass Jesus durch diese Woche jeden persönlich einladen will. Egal was

war, ich kann zum Kreuz kommen und neu beginnen. Wichtig ist, dass dieser Glaube sichtbar wird und so scheut sich selbst Matthias nicht, ganz praktisch zu werden, wenn auch zu Lasten seiner Gitarre oder eines Blumentopfes ... Viele fühlen sich berührt, einige nehmen das Angebot an, suchen das Gespräch mit Mitarbeitern oder Freunden. Wir erleben, Gott segnet reichlich, steht über Allem trotz großer und kleiner Anfechtungen. Er freut sich über jeden, der laut bekennt: „Ich glaub's.“ Tagsüber ziehen Daniel Wache und iThemba durch unsere Schulen im Erzgebirge. Mit Workshops und Theater reißen sie die Schüler und auch so manchen Lehrer mit und laden ein für abends. Mit Erfolg, die Besucherzahl verdoppelt sich. Doch eines steht fest, bei Gott bleibt der Einzelne wichtig und wir sollten ihm nacheifern. Jeder auf seine Weise, indem wir mit unseren bunten Begabungen Zeugen sind von der Kreativität unseres Schöpfers. Was bleibt, sind reichlich Momente, die verbinden, was zusammengehört: Mensch und Mensch und Mensch und Gott. Wir dürfen gespannt sein auf Gottes Plan, speziell auch für Ehrenfriedersdorf. Danke Gott für alle Mitarbeiter, Beter, Spender, ... segne sie. Weitere Infos unter: www.ig-ehrenfriedersdorf.de oder Videomitschnitt anfordern.



David
Hofmann,
Thum



Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Sächs. Jugendverband EC

Konto-Nr. des Empfängers

314166400

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

Verwendungszweck (max. 17 Stellen)

Straße/PLZ/Ort des Kontoinhabers (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Bankleitzahl)

Bankleitzahl

87096214

Betrag

EUR

1 = jährlich
2 = einzeln
3 = keine

Spendenquittung

S P E N D E

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Empfänger

**Sächs. Jugendverband Entschieden für Christus
09126 Chemnitz • Hans-Sachs-Str. 37**

Konto-Nr.

314166400

Bankleitzahl

87096214

bei (Kreditinstitut)

Volksbank Chemnitz eG

EUR

Betrag

Verwendungszweck:

Kontoinhaber/Einzahler: Name und Anschrift

Datum

Unterschrift

In Gottes Ohr Gebetsanliegen

Danke Jesus

- für Auftanken und Wachsen im Glauben während der Freizeiten
- für Bewahrung bei den Kinder- und Jugendfreizeiten
- für gute Begegnungen bei der EC-Grillfete
- für den FSJ-Einsatz in Bautzen bis August 2010

Betet bitte mit uns

- für die Kinder, die in die Schule gekommen sind
- für alle, die eine Ausbildung oder ein Studium begonnen haben
- für alle, die zur Ausbildung/Studium den Wohnort gewechselt haben
- für eine baldige Neubesetzung der offenen EC-Referentenstellen



EC-Mitarbeiter- Bekenntnis

Jesus Christus,
der Sohn Gottes,
ist mein Erlöser und Herr.

Er hat mir meine
Schuld vergeben und
durch den Heiligen Geist
ewiges Leben geschenkt.
Er hat mich als sein
Eigentum angenommen und
in seine Gemeinde gestellt.

Ich freue mich über
die Gemeinschaft
mit Jesus Christus.

Deshalb will ich
mein ganzes Leben
nach seinem Willen
ausrichten und meine
Gaben für ihn einsetzen.

Ich will treu die Bibel
lesen und beten.

In meiner Jugendarbeit
will ich nach den
EC-Grundsätzen
verantwortlich
mitarbeiten.

Ich will am Leben
und Dienst meiner
Gemeinschaft oder
Gemeinde teilnehmen.
Mit meinem Leben will
ich anderen Menschen
den Weg zu

Jesus Christus zeigen.

Aus eigener Kraft
kann ich das nicht.

Ich vertraue auf
Jesus Christus.

Alles zur Ehre
meines Herrn!

Danke, dass Ihr uns für die Ec-Kinder- und jugendarbeit Geld zur Verfügung gestellt habt. Wir werden dieses Geld der von Euch vorgesehenen Bestimmung zukommen lassen und es nur satzungsgemäß einsetzen. Die Finanzbehörden erkennen das umseitige Formular als Zuwendungsbestätigung an, wenn es von der Bank, Sparkasse oder Post abgestempelt ist und den Betrag von EUR 200,00 nicht übersteigt. Bitte vergesst nicht, bei höheren Beträgen auf dem Formular das entsprechende Feld für die Zuwendungsbescheinigung zu kennzeichnen.

Umseitig handelt es sich um eine Bestätigung über eine Zuwendung an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

Der Sächsische Jugendverband EC – Entschieden für Christus (SJVC-EC) im Landesverband Landeskirchlicher Gemeinschaften Sachsen e.V. mit Sitz in Chemnitz ist durch die Beschließung des Finanzamtes Chemnitz vom 24.08.2010, St. Nr. 214/140/00395 als gemeinnützig im Sinne des § 51 ff der Abgabeordnung anerkannt.

Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus (SJVC-EC)
Hans-Sachs-Straße 37, 09126 Chemnitz



Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die „dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.



Wenn ich manche Christen angucke, dann wird mir schlecht. Nicht weil sie schlecht riechen oder ungepflegt sind, sondern weil sie ihrem Auftrag, Nachahmer Gottes zu sein (Eph 5), so wenig nachkommen. Niemand würde auf die Idee kommen, sie seien die, die von Gott gesteuert diese Erde verbessern. Diese Christen kennen den Unterschied zwischen Gut und Böse ganz genau und meinen, sie seien die Guten. „Stimm gar nicht!“, schreit es dann in mir, denn euer Leben ist genauso kaputt wie das aller anderen Menschen, nur dass ihr es nicht wahr haben wollt und euch mit frommen Wortbomben die Realität aus der Wahrnehmung sprengt. In Galater 5 listet Paulus ein paar Werke des Fleisches auf und – wow – vieles davon finde ich

in christlichen Kreisen: Unreinheit, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid ... Das sind genau die Dinge, die beim Sonntagsbesuch unter der frommen Decke vor sich hinstinken und euch, wenn ihr es nicht zugebt, so unehrlich wirken lassen. Pfui Baba, das ist doch kein Leben.

Kindermitarbeitertag in Chemnitz

– Auftanken für die Arbeit mit Kindern, neue Impulse, gute Begegnungen, Gespräche und vieles mehr – der Kindermitarbeitertag am 17.11.2010 möchte dazu beitragen, euch die Arbeit mit Kindern zu „versüßen“, aber auch für die Herausforderungen und manches Auf und Ab ermutigen. Als Gastreferent wird Hans Forrer in besonderer Weise dazu beitragen, denn er reist aus dem Nachbarland an, in dem es zum einen sehr gute Schokolade, aber auch manche Täler und hohe Berge gibt. Er wird aus seiner Arbeit mit Kindern und

Mitarbeitern berichten und davon, welche Möglichkeiten sich heute ergeben, Werte und Glauben in unseren Gemeinden und Familie zu leben und weiterzugeben. Herzliche Einladung!
Ach ja: Los geht es um 9.30 Uhr im Gemeinschaftshaus Chemnitz, Hans-Sachs-Str. 37



Die EC-Kinderreferentinnen
Barbara Köllner
& Rebekka Meier

Baustellen

... sind Aufgaben, Situationen, in denen man etwas aufbauen, entwickeln oder gestalten oder auch mal reparieren muss. Über Baustellen im EC haben wir im Juni 2010 mit Sebastian Otto aus Ortmannsdorf gesprochen:

Was hältst du für die wichtigste Baustelle im Jugendkreis?

Ich denke die wichtigste Baustelle im Jugendkreis ist immer wieder das Miteinander im Mitarbeiterkreis als dem Herzstück eines Jugendkreises. Herrscht dort eine gute Atmosphäre und gelebte Anteilnahme am Anderen, dann hat das Strahlkraft in den ganzen Jugendkreis.

Was sind deiner Meinung nach die Schwachpunkte in den Jugendkreisen, denen du begegnest?

Zum einen Uneinigkeit im Jugendkreis und zum anderen fehlende Konstanz in der Jugendleitung. Am ersten Punkt kann man immer arbeiten und auch etwas dafür tun. Das sieht beim zweiten schon anders aus. Durch den ausbildungsbedingten Wegzug von Mitarbeitern kann es zu Engpässen in der Jugendleitung kommen, die nur selten sofort kompensierbar sind. Somit wird es für einen Jugendkreis schwierig, mittel- oder gar langfristige Ziele zu verfolgen.

Die Region West ist im sächsischen EC die größte – wie erlebst du dort EC-Arbeit?

Ich komme ja ursprünglich aus der Region Mitte und bin nun seit 10 Jahren in der Region West – so habe ich beide Regionen kennengelernt. Der Unterschied ist, denke ich, eine an vielen Orten gelebte EC-Identität. Wenn junge Leute in so einem Klima aufwachsen, können sie selbst zu starken Persönlichkeiten reifen, die als Jugendleiter oder Mitarbeiter versuchen diese Werte und Grundlagen weiterzugeben. Das große Plus des EC ist aber, egal wo – sein „Gerüst“ an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die unsere Jugendarbeit prägen und tragen.

Baustellen sind ja auch kaputte Stellen in einem Bauwerk – wo siehst du Reparaturbedarf in der EC-Region West?

Viele Leute, die aus unseren EC-Jugendkreisen herauswachsen, finden in ihren Gemeinschaften nur schwer Anschluss. Das liegt zum Teil an den erneuerungsbedürftigen Strukturen unserer Gemeinschaften (Gemeinschaftsstundenzeiten, Betreuung durch Hauptamtliche etc.) aber zum anderen auch an der mangelnden Ausrichtung des EC's in Richtung Junge-Erwachsenen-Arbeit – hier liegt ein großer Nachholbedarf, nicht nur in der Region West.

Gibt's Dinge, die du abreißen würdest, damit Platz ist, um etwas Neues zu bauen?

Das ist eine schwere Frage. Im Bereich des EC's wird in den letzten Jahren unheimlich professionell gearbeitet. Wenn ich daran denke, was in der vergangenen

Zeit alles gewachsen ist: ec:fresh, ec:fit, ec:aktiv ... da fällt mir nichts ein, wo ich sagen könnte, hier müsste etwas weggerissen werden. Im Gegenteil, ich bedaure es, dass ich mittlerweile schon 30 bin und viele der Angebote nicht mehr so wahrnehmen kann. Vor 10 Jahren gab es diese ganzen Angebote und Möglichkeiten einfach nicht ...

Was sollte man (wer auch immer) tun, um Bauleute zu motivieren?

Motivation ist wichtig – sie ist der Schlüssel zu einem guten Miteinander und zu guter Jugendarbeit. Gerade ältere

Mitarbeiter tragen da besonders Verantwortung. Sie dürfen nicht nur Aufgaben verteilen wollen, sondern müssen sich auch die Zeit nehmen, Jüngere zu begleiten und ihnen den Rücken zu stärken. Nur wenn ich „Bauleuten“ das Gefühl vermittele, dass es auf jeden einzelnen ankommt und jeder wichtig ist, ziehen alle mit.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Reinhard Steeger



Sebastian Otto

Wintercamping an der Hüttstattmühle

14. - 17.02.2011



mit Michael Hochberg und Rolf Wittrin

Nur die Harten komm' in Garten

Winter-Zelten im Erzgebirge auf dem Hümü-Gelände. Stell dein Zelt in den Schnee. Tiefschneewanderungen, Schneeballschlachten, Iglubauen, uvm. Das Wärmste, was du in diesen Tagen

fühlen wirst: Du selbst. Erlebe Gott in seiner Natur hautnah und lerne, für welche Extreme er dich gebaut hat. Falls es härter als hart kommt oder für andere besondere Anlässe haben wir auch einen beheizbaren Bungalow ...

Preis: 60 Euro, Eigene Anreise, ca. 20 Personen, ab 14 Jahre, Unterkunft: eigenes Zelt + wintertaugliches Equipment, VP (gemeinsame Zubereitung), Bibelarbeiten „der anderen Art“, Schneesicherheit kann leider nicht garantiert werden.

Anmeldung: Michael Hochberg, Taucherstr. 11, 02625 Bautzen, Tel.: 0 35 91 - 59 61 69, michaelhochberg@ec-sachsen.de



(c) ProChrist e.V./ martinweinbrenner.de

Matthias Clausen und Tim Niedernolte

„Jesus House zentral“

vom 30. März bis 2. April 2011

Klinkt euch ein beim größten Gottesdienst Europas

Wenn du das liest, wird Jesus gerade flächendeckend zum Gesprächsthema gemacht. Noch bis Ende November haben über 250 Gemeinden und Jugendkreise in Europa ihre ganz eigenen JesusHouse-Tage, über 150 Jungevangelisten sind dafür unterwegs. Tolle Sache – und das ist erst der Auftakt! Für die zweite Runde könnt ihr noch einsteigen. Bis dahin sind es noch wenige Monate, dann fällt am 30. März 2011 der Startschuss für den JesusHouse-Klassiker: Vier Abende Jugendevent, vier Abende Jesus in der Stuttgarter Porsche-Arena – und via Satellit gleichzeitig an hundert Übertragungsorten. Rund 230 Gemeinden und Jugendkreise haben sich bisher als Gastgeber für die Übertragung gemeldet. Ihr könnt euch noch einklinken!

Live in Stuttgart sind wieder mit dabei: Moderator Tim Niedernolte und spannende Interviewgäste. Dazu rocken die Profimusiker der Band „Gracetown“ und der neue „Mr. JesusHouse“ Matthias Clausen gibt Inputs zu den wichtigsten Fragen im Leben. „Ich will Lust machen auf Glauben“, sagt der Theologe aus Greifswald, „und endlich verständlich und gewinnend erklären: Warum macht es Sinn zu glauben? Was genau ist an Jesus so wichtig? Wie kann ich mit Gott in Kontakt kommen – und mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben?“

JesusHouse ist die Chance, euren Freunden und Bekannten Jesus vorzustellen: Nah am Leben und erfrischend anders. Klinkt euch ein!



musik, gespräche
und eine message,
die zeichen setzt!



2 highlights für
die jugendlichen
in unserem ort

1 lokal | 2010
sept. bis nov.

live von uns für dich
vor ort

2 zentral | 2011
30. märz bis 02. april
via satellit aus stuttgart
europaweit & auch
bei uns

www.jesushouse.de

I M P R E S S U M

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
Redaktion: Rebekka Meier, Elke Vogel, Dietmar Müller, Reinhard Steeger, John Brückner, Matthias Weigel
Anschrift: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001,
E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de

Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, BLZ 870 962 14, Konto 314 166 400
Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!